

# Kreuz und quer



Heilig Kreuz  
Dülmen

Pfarrbrief Heilig Kreuz  
Ostern 2025, 20. Jg. | Nr. 58





## Vakanz und Wandel

Zwei Begriffe, zwei Zustände, die zurzeit bewegen.

■ Die verwaiste Pfarrer-Stelle und die leerstehende Pfarrerwohnung sind nach der Verabschiedung von Peter Nienhaus äußere Zeichen der angebrochenen Zeit der Vakanz.

Die damit verbundenen Verfügbarkeiten sind nicht Ausdruck inhaltlicher Leere. Die freiwillig Engagierten in unseren Gremien und Gruppen setzen ihre Arbeit in bewährter, guter Weise fort. Die seelsorglichen Dienste sind sichergestellt. Ehrenamt und Hauptamt ergänzen sich. All das ist nicht selbstverständlich. Dafür ein herzliches Dankeschön.

An dieser Stelle ebenso Dank an unseren Pfarrverwalter Ferdinand Hempelmann, der sich der Herausforderung stellt, nunmehr drei Pfarreien zu (beg-)leiten.

Vakanz, eine Zeit des Übergangs, in der Bewährtes trägt und Neues aufbrechen will. Übergänge sind sensible Phasen. Sie gilt es zu gestalten. Es wird sich etwas wandeln, auch in Heilig Kreuz.

„Wir müssen der Wandel sein, den wir in der Welt zu sehen wünschen.“ (Mahatma Gandhi)  
Das gilt auch über den Tellerrand von Heilig Kreuz hinaus.

Mögen wir in dieser Zeit österliche

- Türöffner sein, für wertvolle Gemeinschaftserfahrungen,
- Mutmacher sein, die für christliche Werte einstehen,
- Zuversicht ausstrahlen, wo Hilfe notwendig wird.

**Im Namen aller Engagierten wünsche  
ich Ihnen und euch ein frohes Osterfest  
Georg Schoofs, Diakon**

Titelbild: Ausschnitt aus dem Bild, das Pfarrer Peter Nienhaus zum Abschied von der Gemeinde geschenkt bekommen hat. Das Originalmotiv ist 80 x 60 cm groß und setzt sich aus ungefähr 1000 kleinen Fotos aus dem Gemeindeleben zusammen.



## Gemeinsam die Demokratie und unsere Werte schützen



**Mensch NRW –  
Lebe Freiheit!**

So heißt die neue  
Kampagne des Bistums  
Münster, der Caritas

und des BDKJ. Damit möchte die  
katholische Kirche ein klares Zeichen  
für die Demokratie und ihre Werte wie  
Menschenwürde, Gerechtigkeit und  
Nächstenliebe setzen.

■ Die Kirche hat erkannt, dass die gesellschaftlichen und politischen Strömungen in eine Richtung gehen, die unsere Gesellschaft spalten und unsere Demokratie gefährden. Sie will sich einmischen und muss sich einmischen, denn die Kirche ist ein Teil unserer Gesellschaft, und die Werte der Demokratie sind auch Werte der Kirche.

Viele Dülmenerinnen und Dülmener mischen sich bereits ein. Im letzten Jahr





hat sich die Initiative „Dülmen bleibt bunt“ gegründet und in diesem Jahr „Omas gegen Rechts“. 4500 Menschen kamen im Januar 2024 zusammen, um gemeinsam ein Zeichen für die Demokratie und gegen Rechtsextremismus zu setzen. Sie haben gemerkt, dass die Demokratie, die viele schon als Selbstverständlichkeit hingenommen haben, ins Wanken gerät. Den Demonstranten und Demonstrantinnen hat es nicht mehr gereicht, zu Hause über die Nachrichten mit dem Kopf zu schütteln. Sie haben gemerkt, dass es Zeit ist, aktiv Stellung zu beziehen und den Demokratie- und Menschenfeinden zu zeigen, dass sie unrecht in ihren Behauptungen haben und in der Minderheit sind.

Es war ein wunderbares Gefühl von Zusammenhalt und Gemeinschaft. Im weiteren Verlauf des letzten Jahres ist jedoch eine Veränderung eingetreten. Bei einigen ist das große Entsetzen vom Januar über das Jahr abgeflacht. Es scheint eine Gleichgültigkeit oder auch Ratlosigkeit eingezogen zu sein, denn vieles vorher Unaussprechliche ist „normal“ geworden. Es gibt zudem Zweifler, die sich nach den schlimmen Anschlägen fragen, ob man noch dahintersteht, wofür man im Januar noch auf die Straße gegangen ist.

Der Ton in der Gesellschaft und in der Politik hat sich verändert. Man hat das Gefühl, dass nicht mehr miteinander, sondern gegeneinander geredet wird. Es gibt keine Kom-

promisse sondern nur noch ein Entweder oder nur noch Schwarz-Weiß-Malerei statt Bunt. Die Gesellschaft ist gespalten. In den letzten Wochen und Tagen im Bundestagswahlkampf wurde die Spaltung noch vorangetrieben. Menschen, die sich für die Werte der Demokratie und gegen den Faschismus einsetzen und zu Zigtausenden friedlich auf die Straße gingen, wurden herabgewürdigt, beschimpft und teils als Demokratiefeinde bezeichnet. Auch die Kirchen und Verbände wurden ermahnt, sich nicht einzumischen.

Der Wahlausgang hat gezeigt, was passiert, wenn Populismus, Spaltung, Desinformation und extreme Ansichten den gesellschaftlichen Diskurs beherrschen. Die Kirchen und die engagierten Menschen sollten sich dem Druck nicht beugen. Die katholische

Kirche ist eine große Gemeinschaft von Menschen, die unterschiedliche Ansichten und Einstellungen haben. Was sie alle eint, ist die Nächstenliebe. Mit ihrer neuen Kampagne kann die Kirche die Menschen zusammenbringen. Das allein wird jedoch nicht reichen.

Die Kampagne ist von einem großen Faktor abhängig, der den Titel der Kampagne ausmacht: MENSCH! Jeder einzelne von uns ist angesprochen. Jeder einzelne von uns muss Verantwortung übernehmen. Jeder einzelne muss sich aktiv einbringen. Wir haben viele Möglichkeiten: Wir können in Konfliktgesprächen Stellung beziehen, in sozialen Einrichtungen mithelfen, Geflüchtete kennenlernen und unterstützen. Wir können uns in Initiativen engagieren und eigene Projekte und Aktionen starten. Und, ganz wichtig: Wir können aufeinander zugehen, miteinander reden und uns zuhören, die Probleme des anderen ernst nehmen und gemeinsam Lösungen finden. Wir müssen wieder zueinander finden, denn nur unsere Gemeinschaft und unser Zusammenhalt tragen unsere Demokratie.

Die Achtung der Menschenwürde, Gerechtigkeit und Nächstenliebe sind die Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Wenn ich an die Demo von 2024 zurückdenke, bin ich voller Zuversicht, dass wir unsere Demokratie und unsere Werte schützen können. **Wenn jeder einzelne es will und seinen Teil dazu beiträgt. MENSCH DÜLMEN! Lebe Freiheit!**

| Claudia Frydyada de Piotrowski





Die Bilder auf diesen und den Folgeseiten sind während der Verabschiedung von Pfarrer Peter Nienhaus am 2. Februar 2025 entstanden. Leider können wir hier nur eine sehr kleine Auswahl zeigen, sodass sich längst nicht jede\*r wiederfinden wird – wir bitten dies zu entschuldigen.

## ?! Sieben Fragen an ... Peter Nienhaus

*Peter Nienhaus, geb. 1966 in Rhede, studierte in Münster und Innsbruck Theologie. Er wurde 1993 zum Priester geweiht und war Kaplan in Coesfeld und Herten.*

**?! 1. Du warst 23 Jahre als Leitender Pfarrer in der Gemeinde Heilig Kreuz aktiv. Kannst du dich noch erinnern, wie es war, als du begonnen hast? Wie bist du als junger Pfarrer im Alter von 35 Jahren aufgenommen worden?**

Ich bin 2001 sehr herzlich aufgenommen worden. Vielen war ich nicht unbekannt, war ich doch zur Ausbildung das ganze Jahr 1992 als Diakon in Heilig Kreuz tätig. Ich traf alte Bekannte wieder und lernte viele neue Menschen kennen. Die Gemeinde war schon vor meinem Start sehr aktiv. Man stellte

sich den Herausforderungen. Besonders der Pfarrgemeinderat damals war sehr umtriebig. Der Umbau der Kreuzkirche war schon im Fokus. Die Zusammenarbeit mit Maria Königin war im Gange. Aber auch sozialpolitische Themen wurden diskutiert und suchten auch in den folgenden Jahren nach Antworten: finanzielle Sorgen ebenso wie psychische Not, Einsamkeit im Alter. Auch wollten wir notwendige Reformen innerhalb der Kirche in Heilig Kreuz so beherzt wie möglich angehen.

**?! 2. Was hat sich in diesen Jahren verändert? Die Arbeit insgesamt? Die Gemeindemitglieder?**

Wir haben uns all die Jahre redlich bemüht, um an den Fragen der Zeit dranzubleiben. Aber es sind auch Viele müde geworden. Das Vertrauen in Kirche ist geschmolzen. Der (sexuelle) Missbrauch, der aufgedeckt wurde, hat die Menschen auf Distanz gehen lassen. Manches Mal ist es gelungen, dass Heilig Kreuz als Gemeinde wahrgenommen wurde, von der Hoffnung ausgeht. Das ist ganz viel.

Ingesamt ist es nicht einfacher geworden in und mit Kirche. Dass sich in Heilig Kreuz all die Jahre immer wieder Menschen fanden, neu oder auch weiter mitzutun, vor allem auch junge, war eine Freude. Die Menschen wollen zu Recht eine Kirche erleben, die sie ernst nimmt, die Frauen nicht degradiert, die lebensdienlich ist, die vor allem die Frage nach Gott wachhält und von der Geräumigkeit Gottes

kündet, wie die wunderschöne Kreuzkirche es zeichenhaft tut.

**?! 3. Gab es Themen oder Aufgaben, die du besonders gern oder eher nicht so gern erledigt hast?**

Die Pfarrverwaltung war nie mein Ding. Es lag mir eher daran, im direkten Menschenkontakt Kirche als Gemeinschaft erfahrbar werden zu lassen. Die Auseinandersetzung mit Anna Katharina Emmerick hat mich immer besonders gereizt.

**?! 4. Was wirst du am meisten vermissen?**

Das große „Beziehungsgeflecht Heilig Kreuz“ wird mir fehlen, da besonders „meine“ Pfadfinder. Ich war ja nicht nur Impulsgeber, Leiter und Seelsorger, sondern immer einer, der einfach mit lebte, der sein durfte, wie er nun mal war. Weil ich einem Neustart in Heilig Kreuz und im Pastoralen Raum



Dülmen nicht im Wege stehen möchte, heißt es jetzt, – bei allem Abschiedsschmerz – Abstand zu halten und wirklich loszulassen.



**5. Am 2. Februar bist du verabschiedet worden. Viele Menschen, so war mein Eindruck, haben großen Wert darauf gelegt, dir für deine überaus engagierte Seelsorge und deine große Empathie für Jung und Alt zu danken. Wie hast du diesen Tag erlebt?**

Der Tag hat mich so froh und dankbar gemacht. Ich danke der „Cheforganisatorin“ Lisa Scheffer und allen, die diesen fulminanten Abschied so haben werden lassen. Ich möchte aber wiederholen, was ich auch am 2. Februar schon gesagt habe: Manches Lob, das ich (allein) bekam, gehörte zugleich vielen anderen...



**6. Du wirst nun zunächst in Nottuln und Havixbeck auf eigenen Wunsch als Pfarrer aus der zweiten Reihe heraus arbeiten. Hast du darüber hinaus Vorstellungen und Pläne für deine Zukunft?**

Weil ich mich entschlossen habe, so gut und so lange wie möglich meine alte Mutter zu unterstützen, ist es nicht gut

möglich, in die weite Zukunft zu planen. Als „Springer“ in den Bambergen zu fungieren und dabei viele neue Erfahrungen zu machen, Beziehungen zu pflegen und Kirche in anderer Rolle zu gestalten, ist das, was auf mich zukommt, ist meine Zukunft. Als Pensionär nach Dülmen zurückzukehren, ist für mich ein reizvoller Gedanke...



**7. Hast du einen Wunsch oder einen Tipp für die Gemeinde Heilig Kreuz, damit das von dir sehr gestärkte Ehrenamt auch zukünftig einen so großen Stellenwert behalten kann?**

Ich kann nur alle ermutigen, sich nicht beirren zu lassen von dem, was uns das Leben in und mit Kirche schwer macht. Für mich war und ist Kirche immer Heimat geblieben. Ich lebe meinen Glauben in Kirche, manchmal trotz Kirche und oft genug auch wegen Kirche. Um wie viel wäre Dülmen, wäre die Welt ärmer, wenn es nicht die Gemeinschaft derer gäbe, die sich von Jesu Botschaft der Liebe ansprechen ließen.

**Herzlichen Dank, lieber Peter, für dieses Interview. Alles Gute auf deinem neuen Weg!**

| Die sieben Fragen stellte Georg Bockey



# Grußwort zur Verabschiedung Peter Nienhaus am 2. Februar 2025 des Kirchenvorstands (Dr. Zita Moschner) und Pfarreirat (Yvonne Brinkmann)

## Liebe Gemeinde, sehr verehrte Gäste, lieber Pastor Nienhaus – lieber Peter



■ Nun ist es also so weit, wir dürfen – wir müssen Worte zu deinem Abschied lieber Peter, sprechen; Dies Grußwort zum Ende deiner langen, 23-jährigen Dienstzeit als Leitender Pfarrer in unserer Gemeinde Heilig Kreuz zu formulieren, – diese Aufgabe ist uns beiden tatsächlich nicht ganz so leichtgefallen. Warum?

Wir (beide) stehen stellvertretend für die Gemeinde hier, als Vertreter von Pfarreirat und Kirchenvorstand; wir haben uns vorgenommen, alle Blickwinkel des Gemeindelebens, alle Facetten deiner Tätigkeit und deiner Person zu berücksichtigen – dies möglichst ohne Gruppen, Personen oder Orte der Gemeinde zu vergessen.

Können wir Dank und Gedanken von passiven wie aktiven Gemeindemitgliedern jeden Alters, von stillen Betern, von ehrenamtlich Engagierten, von Arbeitnehmern aus Kitas, Pfarrbüro oder Kirchendienst, von

Menschen aus den verschiedenen Gemeindeteilen wie Rödder, Bauerschaften, Alt-Maria-Königin oder den Neubaugebieten auf unserem Gemeindegebiet, können wir die Menschen aus den Kinder- und Jugendgruppen, aus Altenheim, Kinderwohnheim, TeilnehmerInnen der Kaffeerunden usw. überhaupt überblicken – um dann für sie stellvertretend Gedanken zu formulieren? Kein Aspekt, keine Facette deiner langen Tätigkeit soll schließlich vergessen werden ...

...und Peter wir wissen, dass du dies nicht gerne über dich hörst, aber so ganz ohne lobende Worte wird es uns nicht gelingen.

Also haben wir uns gefragt: „Wie hast du als Pastor die Gemeinde geprägt? Wie hast du Pastor Nienhaus die Gemeinde geleitet? Was macht dich Peter aus?“

Du warst Wegbegleiter, warst da, wenn erforderlich- wenn Not an Mann an der Frau war. Du warst und bist dabei wertschätzend im Umgang mit deinen Mitmenschen, beim Zuhören und in der Ansprache auf Augenhöhe. Deine Kommunikation war situationsgerecht bzw. adressatenorientiert. Deine Begleitung war geprägt von einem Neben- und Miteinander, indem gemeinsam auch Ausrichtungen und Themen justiert wurden.

Du als leitender Pfarrer konntest Brücken und Verbindungen, – ganze Netzwerke aufbauen, in dem es dir gelang, mit einer gewissen Lockerheit Menschen anzusprechen und Türen zu öffnen – und, diese Türen dann mit einer bindenden Verlässlichkeit auch offen zu halten.

Es war dir wichtig, Glaube und Glaubensinhalte nicht nur in der Kirche bzw. der Eucharistie, sondern auch in der Praxis des Lebens ablesbar – erlebbar zu machen. Genau hierzu hast du uns als Gemeinde, als Einzelne aufgerufen und immer wieder angeregt hierfür auch neue Formen zu finden und andere Wege zu gehen.

Auch Kritik oder „vermeintliche Schwächen“ haben bei dir immer Gehör gefunden, du warst offen für ehrliche Reflexion und Kommunikation. Sogar das Gemeckere einer jungen Pfarreiratsvorsitzenden bei einem abendlichen Klingeln an deiner Tür stieß auf offene Ohren.

In manchen Situationen wurdest du auch als „Rastor“ bezeichnet. Die Abkürzung von ruhelosem bzw. rasendem Pastor spielt auf deinen kurzen Geduldsfaden und deine Unruhe in speziellen Situationen an. Dieser Begriff darf beim Nachdenken und Reflektieren hier nicht unter den Tisch fallen.

Auch wegen deiner Affinität zur Nutzung elektronischer Geräte bzw. zu neuen Medien durfte man dich aufziehen. Ich sag nur: „Pack doch mal deinen ollen Scanner da weg!“ Kommentare hierzu hast du stets mit einem Lächeln oder einem charmanten Konter über dich ergehen lassen.

Am Glauben, an Nächstenliebe orientiert, warst du, Peter Nienhaus, offen für die Herausforderungen der Zeit, in der Gemeinde, der Kommune, der Gesellschaft sowie auch innerkirchlich; — dies standhaft, manchmal auch wehrhaft, um orientiert an christlichen Grundwerten, kritische und auch umstrittenen Themen in ehrlichen Dialogen anzugehen. So etwa in Gottesdienst und Predigt, in Texten, im zwischenmenschlichen Dialog, im Dialog zwischen Kirche und Kultur oder auch in öffentlichen Diskussionsforen.

Von dir wurde die Gemeinde, Jeder und Jede wo er/sie stand, ermutigt – den jeweiligen Charismen und Möglichkeiten entsprechend – selbstbewusst und selbstverantwortlich mitzuwirken.

Wir konnten uns mit dir, aber auch du konntest und hast dich mit uns auf den Weg gemacht, das Gemeindeleben, die Verantwortung nach innen und außen, aktiv zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Beispielhaft wollen wir drei wichtige Prozesse und Entscheidungen aus der langen Amtszeit nennen: Es war dir, Peter Nienhaus wichtig – ein Herzensanliegen – gemeinsam mit dem „Emmerickbund“, inhaltliche Themen, das Wesentliche der Person und des Phänomens der Anna Katharina Emmerick in die heutige Zeit zu führen - hierbei möglichst eine Sprache und Bilder zu finden, die von Jung und Alt verstanden werden und in die heutige Zeit transportiert werden können.

In deiner Amtszeit erfolgte die pastoral bedeutsame Umgestaltung der Heilig Kreuzkirche – das im wahrsten Sinne „Hineinholen der Altarebene“ mit den Orten für Wort und Eucharistie in die Mitte der Gemeinde; dies war ohne gemeinsames Ringen und Ausloten des Machbaren, ohne Akzeptanz in den Gremien und Mitnahme der Gemeindemitglieder nicht möglich.

Ebenso fiel in deine Amtszeit die Fusion der Gemeindeteile Heilig Kreuz und Maria Königin: Ein für manches Gemeindemitglied sicherlich erst schmerzhafter Prozess. In diesem Prozess hast du den Wunsch nach Mitnahme und Mitgestaltung gehört und erkannt, du hast aktiv an der Zusammenbringung der Gemeindeteile gearbeitet hast und die Sorgen und Ängste gehört und ernst genommen.

Bei allem Tun warst und bist du, Peter Nienhaus dabei in unserer Mitte, du hast uns aus der Mitte heraus die Gemeinde geleitet. Du hast geleitet und geführt – und dich dabei als Person auch gut zurücknehmen können. Der Satz: Bitte keine Priesterorientierung um des Amtes Willen, sondern aktive selbstverantwortliche und selbstbewusste Gemeinde im besten Sinne des „Wir sind alle Kirche“ könnte ein zentraler Satz seiner, deiner langjährigen Tätigkeit hier bei uns sein.



Zum Ende unserer Gedanken bleibt uns, und dies von Herzen: Tausend Dank und gute Wünsche auszusprechen!

Dank für die Zeit und dein Engagement, für die vielen Wandlungen, Veränderungen und Verlässlichkeiten, für Auseinandersetzungen, für gute Worte in Predigt und im persönlichen Kontakt, für deine Ernsthaftigkeit und deinen Witz, für deinen Glauben und dein Suchen nach Glauben bzw. nach Glaubenswegen und -formen.

Wir werden dich vermissen, als Mensch und Freund, als Pastor unserer Gemeinde! Die Lücke, die du hinterlässt wird sicherlich schwer zu füllen sein, – nicht genauso, anders und neu mit neuem Gesicht oder neuen Gesichtern, wir werden den notwendigen Wandel in deinem Sinne angehen und gemeinsam schaffen.

Wir wünschen dir für den weiteren Lebens- und Schaffensweg alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. Wir wünschen dir bei deiner neuen Tätigkeit im Team und in den Gemeindeteilen des „Pastoralen Raum Baumberge“ gutes Gelingen, Erfüllung, Freude und ganz viel positive Resonanz!

Damit du uns nicht vergisst, haben wir zum Abschied ein Geschenk vorbereitet und bitten dich nun, dies in Empfang zu nehmen.

Es ist ein sehr schönes, Vielen sicherlich bekanntes Bild der Innenansicht unserer Kirche, gestaltet aus etwa 1000 Einzelbildern von Momenten, Orten und Menschen aus unserer Gemeinde – Bilder entstanden im Verlauf der letzten 23 Jahre.

| Für den Kirchenvorstand Dr. Zita Moschner und für den Pfarreirat Yvonne Brinkmann



## Der Pfarreirat informiert



**Das Gemeindeleben gestalten** und dabei nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein: Das ist die Aufgabe des Pfarreirates. Das Team aus Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Seelsorgern stellt also wichtige Weichen. Welche Themen das Leitungsgremium aktuell beschäftigen, erfahren Sie an dieser Stelle in jedem Pfarrbrief.

■ Die Arbeit des Pfarreirates war in den letzten Wochen und Monaten geprägt von der Verabschiedung und dem Weggang von Peter Nienhaus. In diesem Zusammenhang galt es auch sich mit daraus resultierenden ersten Konsequenzen für die Pfarrei Heilig Kreuz auseinanderzusetzen. Natürlich müssen sich auch die Gremien nach 23 Jahren gemeinsamer guter Zusammenarbeit an diesen Gedanken gewöhnen, und Vieles muss sich neu sortieren und einspielen.

Wie im vergangenen Pfarrbrief bereits berichtet, gab es Kontakt mit Herrn Mamot, Personalverantwortlicher im Bistum Mün-

ster. Darüber hinaus gab es erste Treffen und Kontakte zwischen dem zum 01.02.2025 ernannten Pfarrverwalter Pfarrer Ferdinand Hempelmann, dem Seelsorgeteam, der stellv. Kirchenvorstandsvorsitzenden und Pfarreiratsvorsitzenden, um die Zeit der „Priestervakanz“ zu organisieren. Seit Februar stehen wir in einem regelmäßigen Austausch mit dem Bistum, um Fragen wie z. B. „Gab es Bewerbungen für die vakante Priesterstelle in Heilig Kreuz? Wie kann die Leitung in Heilig Kreuz perspektivisch aussehen?“ zu erörtern.

Eine konkrete Konsequenz, die der Pfarreirat nun aus dem Weggang von Pastor





# Heilig Kreuz jetzt auch bei WhatsApp

**Die Pfarrei Heilig Kreuz hat jetzt einen eigenen WhatsApp-Kanal!** Mit diesem Schritt möchten wir unseren Austausch noch direkter und zeitgemäßer gestalten. Warum ein WhatsApp-Kanal?

Nienhaus gezogen hat, ist eine Änderung der Geburtstagsbesuche der runden Geburtstagskinder ab 80 Jahren. Bisher erfolgte ein persönlicher Besuch zum 80., zum 90., und 95. Geburtstag. Noch ältere Jubilare werden jährlich besucht. Dies kann aufgrund der veränderten Personalsituation nicht mehr vollumfänglich gewährleistet werden. Ab 2025 werden nun alle 80-jährigen "Geburtstagskinder", die bis Ende September Geburtstag hatten, am Samstag, den 25. Oktober 2025, 15:00 Uhr persönlich nebst einer Begleitperson zu einem Feiernachmittag bei Kaffee und Kuchen sowie zur Begegnung ins Pfarrheim eingeladen. Eine Gruppe freiwillig Engagierter kümmert sich um die Organisation der Nachmittage.

Im Jahr 2026 setzen wir diese feiernde Begegnung fort, so dass alle Geburtstagsjubilare von Oktober 2025 bis September 2026 zu Ende Oktober 2026 erneut zu einem Feiernachmittag eingeladen werden.

Die persönlichen Besuche zum 90. Geburtstag bzw. ab dem 95. Lebensjahr und älter sind bis auf Weiteres sichergestellt.

Darüber hinaus erhalten alle Jubilare weiterhin einen schriftlichen Geburtstagsgruß der Pfarrei.

Die Diskussion über die „Geburtstagsbesuche“ ist nur ein Beispiel dafür, dass wir uns auch mit weiteren pastoralen Handlungsfeldern in der kommenden Zeit in unserer Gemeinde beschäftigen müssen. Die Personaldecke der „Hauptamtlichen“ wird immer dünner, so dass wir in unserem Gemeindeleben zusehends Veränderungen erfahren werden. Um diese „Lücken“ zu schließen bzw. um das Leben in Heilig Kreuz in seiner Lebendigkeit zu erhalten, tragen wir alle Verantwortung, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten: Hierbei muss sich jeder und jede persönlich die Frage stellen, wie kann und möchte ich mich in Zukunft in die Gemeinde einbringen?

Der Pfarreirat ist zuversichtlich, dass wir mit Ihnen und euch, diese Herausforderung gemeistert bekommen.

| Für den Pfarreirat:  
Yvonne Brinkmann, Georg Schoofs

■ WhatsApp ist ein Medium, das viele von uns im Alltag nutzen, um mit Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben. Warum also nicht auch die Pfarrei mit Ihnen? Unser Ziel ist es, Sie schnell und unkompliziert über aktuelle Veranstaltungen, Gottesdienste, besondere Aktionen und wichtige Neuigkeiten zu informieren. So bleiben Sie immer auf dem Laufenden – direkt auf Ihrem Smartphone. Probieren Sie es aus und werden Sie Teil unserer WhatsApp-Gemeinschaft!

Der WhatsApp-Kanal ergänzt unsere bestehenden Social-Media-Angebote auf Instagram und Facebook. So haben Sie die Möglichkeit, die Inhalte und Neuigkeiten unserer Pfarrei auf den Kanälen zu verfolgen, die für Sie am bequemsten sind.

**Bei Fragen oder technischen Schwierigkeiten einfach an Pastoralreferentin Barbara Kockmann wenden: [kockmann-b@bistum-muenster.de](mailto:kockmann-b@bistum-muenster.de)**

Heilig Kreuz Dülmen  
WhatsApp-Kanal

Wenn du diesen Kanal-QR-Code mit jemandem teilst, kann diese Person ihn mit ihrer Kamera scannen, um deinen Kanal anzusehen und ihn zu abonnieren.

Nicht nur Stellenausschreibung, auch Gottesdienstzeiten, Veranstaltungen, Neuigkeiten und vielerlei Gemeindeleben sind Inhalt des WhatsApp-Kanals.





## Auf dem Weg zur Erstkommunion

*Seit Advent befinden sich 75 Kinder unserer Gemeinde auf dem spannenden Weg der Erstkommunionvorbereitung. Unterstützt von 23 engagierten Katechetinnen und Katecheten erleben sie eine intensive und bereichernde Zeit, die sie auf das große Fest im Mai vorbereitet.*



■ An fünf Samstagen kommen die Kinder in Gruppen zusammen, um mehr über Jesus, den Glauben und die Kirche zu erfahren. Zu den Treffen gehören auch die anschließenden Familien-

gottesdienste am Sonntag, bei denen das Erlebte weiter vertieft wird. Diese werden vom Familienmesskreis vorbereitet, und der Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Elisabeth Dress bereichert zusätzlich diese Familiengottesdienste.

Besonders beeindruckend war die Kirchenführung, die auf spielerische und zugleich spannende Weise einen neuen Blick auf den Kirchenraum ermöglichte. Mit Taschenlampen erkundeten die Kinder Kirche und die Sakristei und bekamen Einblicke in Bereiche, die ihnen sonst verborgen bleiben.

Beim dritten Vorbereitungstreffen stand das Thema „Jesusgeschichten“ im Mittelpunkt. In den Pfarrheimen herrschte reges Treiben, als die Kinder sich in Kleingruppen mit verschiedenen biblischen Erzählungen beschäftigten. Mit großer Begeiste-



rung setzten die Kinder die Geschichten kreativ um. Dank der liebevollen Anleitung der Katechetinnen und Katecheten entstanden beeindruckende Inszenierungen voller Spielfreude und Fantasie – stets mit einer Brücke zur Gegenwart. Was kann uns die Geschichte für unsere heutige Zeit mitgeben?

Die Vorbereitungszeit neigt sich dem Höhepunkt zu, doch zwei große Themen-Samstage stehen noch bevor. Diese werden die Kinder weiter auf ihrem Weg begleiten und auf die Erstkommunion einstimmen. Der Erstkommuniongottesdienst steht unter dem Leitwort „Kommt her und esst“ und bildet den feierlichen Abschluss dieser besonderen Zeit.

Bis dahin genießen sie weiterhin die Gemeinschaft, das kreative Arbeiten und die besonderen Begegnungen, die diese Zeit so wertvoll machen.

| Für das Vorbereitungsteam, Barbara Kockmann

## Folgende Kinder feiern in diesem Jahr ihre Erstkommunion:

**Sonntag, 25. Mai 2025, 11.00 Uhr**

Leandra Abazi  
Milo Edakkamannil  
Finja Klimek  
Karolina Kümpel  
Lilli Mensmann  
Diane Oestermann  
Emilia Sophia Scheda  
Marisa Schmid  
Maximilian Steincke  
Jody Tessmann  
Lutz Uhending  
Karl Westphal

Marlene Usener  
Theresa Sophie Wahl  
Jakob Werlein  
Karl Werner  
Benjamin Wiegers  
Bruno Wilkes  
Henry Wissing

**Christi Himmelfahrt, 29. Mai 2025, 11.00 Uhr**

Ben Ader  
Mila Albers  
Isabell Sophia Aplienz  
Marc Bolle  
Jayden Caccavo

**Christi Himmelfahrt, 29. Mai 2025, 9.15 Uhr**

Oskar Bücken  
Sarah Bußmann  
Fabian Ermann  
Joost Dumpe  
Moritz Habel  
Jasper Hatton  
Marla Hoffmann  
Lutz Hölscher  
Alex Hülsheger  
Simon Karns  
Noah Kluge  
Jakob Krisat  
Marie Lange  
Rieke Meyering  
Mika Reher  
Antonia Ridder  
Greta Roß  
Luisa Roß  
Emma Schotte  
Lutz Schotte  
Hannes Seibert  
Jan Skottky  
Julia Smarra  
Lara Sophie Steinbring

Elenia Duric  
Rieke Freitag  
Frieda Heeke  
Lars Hohmann  
Richard Hölscher  
Lena Homann  
Lukas Hülk  
Noah Löw  
Mats Mahlmann  
Liam Mispelkamp  
Jakob Pecylak  
Ben Püttmann  
Sophie Reim  
Fritz Rybarczyk  
Justus Schalk  
Moritz Schotte  
Sophie Schulz  
Tailor Strobel  
Leonard Stief  
Laila Sztramska  
Klaas Temming  
Ben Wandzik  
Henri Wandzik  
Hannes Winkler  
Olivier Zenel

# Hinter den Kulissen ...

## ... des Pfarrbriefs

**Was passiert gewissermaßen im Hintergrund in unserem bunten Gemeindeleben? Wer organisiert wann und was, damit die unterschiedlichsten Angebote und Aktionen überhaupt stattfinden können? Wieviel Zeitaufwand braucht es dafür? Diese und weitere Fragen werden in unserer Rubrik „Hinter den Kulissen“ beantwortet.**

## Das Herzstück der Kommunikation in der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz



v.l.n.r.: Yvonne Brinkmann, Jürgen Holtkamp, Anne Nitsche, Agnes Messing, Georg Bockey

■ Der Pfarrbrief *kreuz und quer* unserer Pfarrgemeinde Heilig Kreuz in Dülmen ist weit mehr als ein einfaches Informationsblatt. Er ist das zentrale Bindeglied zwischen der Pfarrgemeinde und ihren Mitgliedern und bietet eine Vielzahl

von Chancen, um das Gemeindeleben aktiv zu beschreiben. Darüber hinaus hat der Pfarrbrief eine bemerkenswerte Geschichte, die zeigt, wie er sich im Laufe der Zeit entwickelt hat, um den Bedürfnissen der Gemeindemitglieder gerecht zu werden.

### Die Bedeutung des Pfarrbriefs

Für viele Menschen in unserer Gemeinde ist der Pfarrbrief die erste und oft einzige Verbindung zur Kirche. Er ist ein Medium, das alle Generationen erreicht und über unterschiedliche Themen informiert: von Gottesdienstzeiten und religiösen Festen über Berichte aus dem Gemeindeleben bis hin zu persönlichen Glaubenszeugnissen. Gerade in einer Zeit, in der immer weniger Menschen regelmäßig Gottesdienste besuchen, ist der Pfarrbrief ein unverzichtbares Instrument, um den Kontakt zu

allen Gemeindemitgliedern aufrechtzuerhalten. Neben der Informationsfunktion hat unser Pfarrbrief auch eine emotionale Dimension. Er vermittelt das Gefühl von Zugehörigkeit und Gemeinschaft und zeigt, dass die Kirche für ihre Mitglieder da ist. Besonders für ältere Menschen, die vielleicht weniger mobil sind, ist der Pfarrbrief eine Brücke zur Gemeinde und ein Fenster zu unseren vielfältigen Aktivitäten.

### Unser Pfarrbrief bietet im digitalen Zeitalter viele Chancen

Der Pfarrbrief bietet zahlreiche Möglichkeiten das Gemeindeleben zu bereichern und weiterzuentwickeln:

#### 1. Information und Transparenz:

Der Pfarrbrief informiert nicht nur über die organisatorischen Aspekte der Gemeinde wie Gottesdienstzeiten oder anstehende Veranstaltungen. Er schafft auch Transparenz über die Arbeit der verschiedenen Gruppen und Initiativen, die das Gemeindeleben tragen.

#### 2. Einbindung und Beteiligung:

Durch den Pfarrbrief werden Mitglieder ermutigt, sich aktiv in die Gemeindegemeinschaft einzubringen. Berichte über vergangene Veranstaltungen oder Interviews mit Ehrenamtlichen inspirieren und motivieren andere, sich ebenfalls zu engagieren.

#### 3. Spirituelle Impulse:

Neben organisatorischen Informationen bietet der Pfarrbrief auch geistliche Inhalte, wie zum Beispiel Bibeltexte, Gebete oder Impulse zu aktuellen gesellschaftlichen und religiösen Themen. Diese Inhalte tragen dazu bei, den Glauben im Alltag lebendig zu halten.

#### 4. Vernetzung innerhalb und außerhalb der Gemeinde:

Der Pfarrbrief vernetzt die unterschiedlichen Gruppen und Gemeinschaften



Vom schwarzweißen, über einen zweifarbigen bis zum farbigen Pfarrbrief – das Magazin ist ein wichtiges Informationsmedium für die Gemeinde.

innerhalb der Gemeinde und stellt Verbindungen zu anderen kirchlichen und sozialen Einrichtungen her. So wird er zu einem Werkzeug, das weit über die reine Informationsvermittlung hinausgeht.

#### 5. Öffnung nach außen:

Der Pfarrbrief erreicht nicht nur aktive Mitglieder der Gemeinde, sondern auch Menschen, die sich vielleicht weniger regelmäßig am Gemeindeleben beteiligen oder am Rand der Kirche stehen. Er kann ein Anreiz sein, wieder aktiver am Glaubensleben teilzunehmen.

### Ein Blick in die Geschichte des Pfarrbriefs von Heilig Kreuz Dülmen

Die Geschichte des Pfarrbriefs von Heilig Kreuz ist eine Erfolgsgeschichte, die mit bescheidenen Anfängen begann. In



In der Redaktionssitzung werden die Themen für die nächste Ausgabe besprochen (v.l.: Daniela Artmann, Anne Nitsche, Georg Bockey). Zum Team gehört außerdem Lena Enstrup als Redakteurin; Guido Wietheger liest vor Drucklegung Korrektur (beide ohne Foto). Peter Nienhaus ist mit seinem Abschied aus dem Team ausgeschieden.

den frühen Jahren war der Pfarrbrief vor allem ein Mittel, um über Gottesdienste und Sakramentenspendungen zu informieren. Die Gestaltung war einfach, und der Inhalt konzentrierte sich auf die notwendigsten Informationen.

Im Laufe der Zeit wurde jedoch klar, dass der Pfarrbrief ein viel größer

**ca. 15.600 Pfarrbriefe werden pro Jahr von rund 130 Ehrenamtlichen verteilt**

res Potenzial hat. Erste Berichte über Gemeindeveranstaltungen fanden ihren Weg in die Ausgaben, gefolgt von Fotos und persönlichen Geschichten.

So wie sich unsere Pfarrgemeinde verändert, so der Pfarrbrief mit ihr. Wurden Bilder und Texte bis Anfang der 2000er Jahre noch ausgeschnitten und von Hand „gesetzt“, wird der Pfarrbrief heute rein digital erstellt und zur Druckerei übermittelt.

Der Pfarrbrief wurde anfangs auch nicht geheftet, sondern von einem Team ehrenamtlich Engagierter an einem Samstag im Pfarrheim „ineinandergelegt“. Im Laufe der Jahre wurde der Pfarrbrief in seinem Layout immer wieder angepasst. Im Grunde ist der Pfarrbrief ein zeitgeschichtliches Dokument.

Ab 2005 wurde der Umschlag zweifarbig, der Innenteil in schwarz-weiß und bei der Firma Bertels gedruckt. Seit 2023 wird der Pfarrbrief komplett in Farbe gedruckt, auch wurde die Druckerei gewechselt. So haben wir heute moderne Schriften, klare Überschriften und eine Anpassung an das Corporate Design der Pfarrgemeinde.

Unser Pfarrbrief hat mit *kreuz und quer* einen festen Titel als Wiedererkennungswert. Der Name ist Programm. *Kreuz*, um den Bezug zum Namen Heilig Kreuz Dülmen – unserer Pfarrgemeinde – herzustellen und *quer*, um deutlich zu machen, dass der Pfarrbrief einen Querschnitt der vielen Aktivitäten unserer Pfarrgemeinde darstellt. Heute ist der Pfarrbrief nicht nur informativer, sondern auch vielseitiger und optisch ansprechender als je zuvor.

#### Hinter den Kulissen: Wer macht den Pfarrbrief?

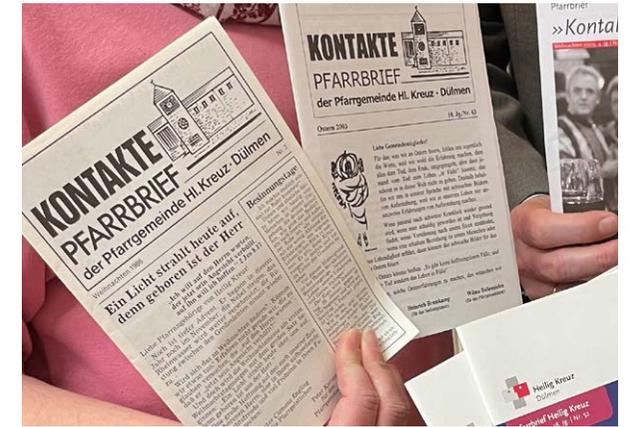
Die Erstellung des Pfarrbriefs ist eine gemeinschaftliche Aufgabe, die viel Engagement und Kreativität erfordert. Ein kleines Team von Ehrenamtlichen und einem Hauptamtlichen, bisher war das Peter Nienhaus, arbeitet an jeder Ausgabe. Die Aufgaben reichen von der Themenplanung über das Schreiben von Artikeln und das Fotografieren bis hin zur Gestaltung und dem Druck. Dabei gibt es eine klare Aufgabenteilung. Das Pfarrbriefteam besteht aktuell aus den Redakteuren Georg Bockey,

Yvonne Brinkmann, Lena Enstrup, Jürgen Holtkamp, Barbara Kockmann. Guido Wietheger übernimmt das Korrektorat, die Gestaltung Anne Nitsche, bei den Fotos unterstützen Georg Winkler und Rainer Weppelmann. Daniela Artmann koordiniert die Verteilung.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Qualität der Inhalte. Wir bemühen uns, einen guten Mix aus Information, Unterhaltung und spirituellen Impulsen zu schaffen. Jede Ausgabe soll für die Leserinnen und Leser nicht nur informativ, sondern auch inspirierend sein.

Wir erstellen zunächst einen jährlichen Zeitplan, denn der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr, Ostern, Sommer, Weihnachten. Etwa acht Wochen vor dem Erscheinungstermin gibt es ein Treffen der Pfarrbriefredaktion, um die Inhalte und Verantwortlichkeiten der kommenden Ausgabe zu verteilen. Dabei wird der Leitartikel festgelegt. Dieser nimmt nicht nur aktuelle Themen unserer Pfarrgemeinde auf, sondern auch darüber hinaus. So haben wir mehrmals über den Synodalen Weg, den Missbrauchsskandal der Kirche oder die pastoralen Räume berichtet. Mit dem Leitartikel gehen wir damit auch über klassische Gemeindeaktionen hinaus, versuchen in aller Kürze wichtige kirchenpolitische Themen für die Leserinnen und Leser aufzugreifen. Wichtig ist dabei für uns, die Themen müssen einen Bezug zu unserer Pfarrgemeinde haben.

Nicht alle im Redaktionsteam schreiben, das ist auch nicht notwendig, denn ebenso wichtig ist es, andere anzusprechen und zu motivieren etwas zum Pfarrbrief beizutragen oder zu prüfen, ob sich Tippfehler eingeschlichen haben. Letztlich soll der Pfarrbrief



Heute heißt der Pfarrbrief „Kreuz & quer“, 1986 war die Schwarz-weiß Ausgabe mit „Kontakte“ betitelt

das Gemeindeleben abbilden und oft sagt ein „Bild mehr als tausend Worte“.

Gedruckt werden die Pfarrbriefe bei Vako Druck und anschließend zum Pfarrheim geliefert. Daniela Artmann trifft sich mit mehreren Personen, um die Verteilung vorzubereiten. Die Gruppe packt den Pfarrbrief für die ca. 130 ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteiler. Danach werden

**ca. 4000 Textseiten wurden von den Redakteuren in 38 Jahren geschrieben**

die Pakete zu den Oberverteilerinnen und Oberverteilern gebracht, die sie anschließend zu jenen bringen, die den Pfarrbrief in die Briefkästen einwerfen.

In Zahlen sind das 5200 Haushalte, die regelmäßig den Pfarrbrief erhalten, eine beeindruckende Reichweite! Dies ist nur möglich, weil es sehr viele ehrenamtlich Engagierte gibt, die dabei unterstützen. Herzlichen Dank allen, die mit viel Engagement und Enthusiasmus helfen!

Im Archiv des Pfarrbüros hat Pfarrsekretärin Eva Vasmer noch ein

Exemplar aus dem Jahr 1975 gefunden. Das heißt mindestens 50 Jahre gibt es den Pfarrbrief schon! Ab 1986 liegen uns Zahlen vor, bisher wurden ca. 130 Ausgaben veröffentlicht. Pro Jahr werden über 15.000 Pfarrbriefe an die Haushalte verteilt. So kommen der Pfarrbrief seit 1986 auf insgesamt fast 700.000 Exemplare, d.h. in den vergangenen 38 Jahren wurden etwa 4.000 Textseiten produziert. Seit 2005 ist die Erstellung und Verteilung des Pfarrbriefes durchgängig dokumentiert.



## ca. 130 Ausgaben wurden seit 1986 produziert

Heute ist jede Ausgabe des Pfarrbriefs digital auf unserer Internetseite [www.heilig-kreuz-duelmen.de](http://www.heilig-kreuz-duelmen.de) verfügbar und abrufbar.

Unser Pfarrbrief *kreuz und quer* findet aber auch außerhalb unserer Pfarrgemeinde Beachtung. Er wird weitergegeben, und andere sprechen uns darauf an. Auch im Bistum Münster ist *kreuz und quer* ein Begriff. Die Rückmeldungen aus unserer Pfarrgemeinde sind wichtig und durchwegs positiv. Unser Pfarrbrief ist eine Erfolgsgeschichte.

### Unser Pfarrbrief ist eine Erfolgsgeschichte: Werde Teil des Teams!

Unser Pfarrbrief lebt von der Vielfalt der Menschen die ihn gestalten. Haben Sie Freude am Schreiben, Fotografieren, Gestalten oder Organisieren? Möchten Sie neue Ideen einbringen und das Gemeindeleben aktiv mitgestalten? Wir laden Sie herzlich ein, Teil unseres Redaktionsteams zu werden.

Die Mitarbeit bietet viele Vorteile: Sie können Ihre kreativen Fähig-

keiten einbringen, Neues lernen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Gemeindeleben leisten. Darüber hinaus ist die Arbeit am Pfarrbrief eine wunderbare Gelegenheit, andere engagierte Menschen kennenzulernen und sich besser in die Gemeinde zu integrieren.

Interessierte können sich im Pfarrbüro melden oder direkt Kontakt zum Redaktionsteam aufnehmen. Jeder Beitrag, sei er groß oder klein, ist eine wertvolle Bereicherung.

### Blick in die Zukunft: Der Pfarrbrief als digitales Medium?

Auch wenn der gedruckte Pfarrbrief weiterhin eine zentrale Rolle spielt, gibt es Überlegungen, wie er durch digitale Angebote ergänzt werden kann. Eine Online-Version könnte aktuelle Informationen noch schneller verbreiten und eine jüngere Zielgruppe ansprechen. Interaktive Elemente wie Videos oder Links zu weiterführenden Inhalten wären mögliche Erweiterungen.

Unser Pfarrbrief ist weit mehr als nur ein Informationsmedium. Er ist Ausdruck des gemeinsamen Glaubens, eine Plattform für den Austausch und ein Spiegelbild des lebendigen Gemeindelebens.

Durch Ihre Unterstützung und Mitarbeit kann der Pfarrbrief auch in Zukunft ein Herzstück der Kommunikation in unserer Gemeinde bleiben. Werden Sie Teil dieser wichtigen Aufgabe und gestalten Sie mit uns die Zukunft der Gemeinde Heilig Kreuz!

| Für die Redaktion Dr. Jürgen Holtkamp

# jung – engagiert – katholisch

## Tim Czubek

*Ich heiße Tim Czubek, bin 23 Jahre alt und nun seit etwa 8 Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde Heilig Kreuz aktiv.*



■ Seit meiner Kindheit ist die Gemeinde ein Teil meines Lebens. Die sonntäglichen Gottesdienste mit der Familie, die Teilnahme an verschiedenen Ferienlagern und -aktionen sowie der Empfang der Erstkommunion und der Firmung haben mich in der Vergangenheit sehr bereichert.

Bei solchen Aktionen und Angeboten haben mich schon damals vor allem die Leiter und Betreuer inspiriert. Sich die Zeit zu nehmen etwas vorzubereiten und zu planen, um Kindern und jungen Erwachsenen eine coole Zeit zu ermöglichen, hat mich so beeindruckt, dass ich schon früh wusste, selbst einmal Teil eines Leiterteams sein zu wollen.

2016 hat sich mir dann die Chance geboten, mich als Betreuer bei der Ferienaktion „FeAk“ einzubringen. Dort haben Kinder im Alter zwischen sieben und dreizehn Jahren die Möglichkeit eine Woche lang Spiel, Spaß und Spannung mit verschiedensten Aktionen wie Geländespielen, Olympiaden und AG's zu erleben. Dadurch, dass die „FeAk“ für mich als Kind jedes Jahr ein fester Bestandteil der Sommerferien war, liegt mir diese umso mehr am Herzen.

Gemeinsam mit einer guten Freundin habe ich dann 2023 die Leitung der „FeAk“ übernommen und so die Gelegenheit bekommen, mich weiter einzubringen und diese weiter zu entwickeln. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie es Kindern durch unser Engagement möglich ist einfach Spaß zu haben.

Und auch wir als Leiterteam können für einen Moment wieder Kind sein.

Auch wenn für uns Betreuer die Vorbereitung zwar jedes Jahr eine gewisse Anstrengung bedeutet, überwiegt bei uns allen am Ende jedoch der Spaß. Darüber hinaus lernt man immer wieder neue Leute kennen, wächst in der Leiterrunde als Team zusammen und bewältigt gemeinsam neue Herausforderungen.

Was mich persönlich an dem ehrenamtlichen Engagement in der Gemeinde besonders motiviert, ist der Zusammenhalt. Es geht hier meiner Meinung nach nicht primär um den Glauben, sondern vor allem darum, Gemeinschaft zu erleben, gegenseitige Unterstützung zu erfahren und das Gefühl zu teilen, gemeinsam etwas Positives bewirken zu können.

Genau das ist für mich der Kern des sozialen Engagements – unabhängig davon, wie man zur Institution Kirche steht. Denn auch wenn ich mich selbst nicht als besonders katholisch bezeichnen würde, schätze ich vor allem das soziale Miteinander und die Möglichkeit, im Kleinen etwas bewirken zu können.

| Tim Czubek



## Come on over! Come and join us! Come, praise the Lord today!

Chorwochenende vom 21. bis 23. Februar 2025

*Gut gelaunt starteten am Freitagnachmittag 58 Sängerinnen und Sänger des Gemeindechores Heilig Kreuz unter der Leitung von Elisabeth Drees ins Chorwochenende zur Akademie Klausenhof in Hamminkeln.*

■ Neben dem Chorgesang standen in erster Linie das gegenseitige Kennenlernen und die Gemeinschaft im Vordergrund. Doch bevor die ersten Töne gesungen wurden, gab es zunächst ein Bingo-Spiel: Bist du ein Frühaufsteher? Trinkst du lieber Kaffee oder Tee? Hast du schon mal etwas richtig Verrücktes gemacht? usw. Alle Teilnehmerinnen

und Teilnehmer fragten möglichst viele aus unserer Gruppe, um so einige lustige und/oder spannende Details über die jeweilige Person zu erfahren. Nach der Chorprobe gab es in der Kapelle ein Abendlob, danach saßen alle noch gemütlich im Heidekeller zusammen.

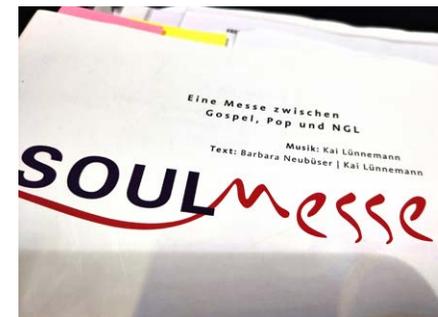
Am Samstag hatte ein Chormitglied seinen runden Geburtstag – und



wie schön, dass ein so großer Chor dann ein Ständchen bringen kann! Eine große Breite im Liedgut bestimmte dann auch den Samstag: Teile einer „Soulmesse“ mit Liedern zwischen Gospel, Pop und neuem geistlichen Lied standen ebenso auf dem Programm wie ein lateinisches Lied für Karfreitag oder der Kanon zu Artikel 1 der Menschenrechte.

Großen Spaß machte auch das Lied über die vier Chorstimmen, z. B. „Ich sing Bass – krass!“ ließ uns alle schmunzeln. Es wurde viel gelacht und noch mehr gesungen. Das Haus, das leckere Essen, viel Zeit für Gespräche und mehr. Allen hat die Zeit in Hamminkeln sehr gut gefallen. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle noch einmal an Elisabeth Drees, die dieses Wochenende so wunderbar vorbereitet hat!

| Rita Grewe



### Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz

Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp

Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz

Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp

Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation

Fotos usw.: MakeMyMosaic (Titel, S. 12), C. Frydyada de Piotrowski (S.3), [www.bistum-muenster.de/lebefreiheit](http://www.bistum-muenster.de/lebefreiheit) (S. 4, 5), M. Willeke (Abschied P. Nienhaus), B. Kockmann, AdobeStock.com (S. 18), T. Czubek (S. 23), Chor (S.24, 25), KLJB (S. 26, 27), Familienzentrum Heilig Kreuz (S. 28-30), Familienzentrum St. Monika (S. 31), G. Winkler, A. Nitsche, privat, aus den Gruppen und Verbänden, u.v.a.

Mitarbeiter\*innen: D. Artmann, G. Bockey, L. Enstrup,

J. Holtkamp, P. Nienhaus, A. Nitsche, G. Wietheger

Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen

[www.heilig-kreuz-duelmen.de](http://www.heilig-kreuz-duelmen.de)

[hkruz-duelmen@bistum-muenster.de](mailto:hkruz-duelmen@bistum-muenster.de) | Telefon 02594/2126

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 24.09.2025

(Termin unter Vorbehalt).

**Redaktionsschluss ist der 06.08.2025**

Beiträge sind willkommen.



## Gruppen stellen sich vor: KLJB Dülmen

*Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.*

■ Wir stellen uns vor, die KLJB Dülmen. Viele von euch haben den Begriff Landjugend bestimmt schon einmal in Erzählungen von den Eltern oder Freunden gehört, aber wer und was steckt, eigentlich hinter der Landjugend Dülmen?

Wir sind die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Dülmen. Unsere Gruppe wurde im Jahre 1949 gegründet und besteht somit aktuell seit über 75 Jahren. Unsere Ortsgruppe ist Mitglied der KLJB im Bistum Münster e.V., die 153 Ortsgruppen umfasst und insgesamt ca. 17.000 KLJB-Mitglieder zählt.

Zudem gehören wir zum KLJB Bezirk Coesfeld, der ebenfalls folgende Nachbarorts-Gruppen umfasst: zum Beispiel Buldern, Billerbeck, Lette, Nottuln etc. Wir haben zurzeit circa 50 Mitglieder, die sowohl aus Dülmener Bauernschaften als auch aus dem Ortskern und Nachbarorten stammen.

Aus diesen Mitgliedern wird jedes Jahr ein Vorstand aus bis zu 13 Personen gewählt, der sich regelmäßig trifft, um die anstehenden Aktionen zu planen. Unsere Gemeinschaft setzt sich aus jungen Menschen zusammen, die sich für die Belange der Landjugend enga-

gieren und dabei Spaß und Gemeinschaft erleben möchten. Dies wollen wir mit gemeinsamen Aktionen, Festen und Unternehmungen erreichen. Diese sind zum einen traditionell seit Jahren wiederkehrenden Aktionen wie beispielsweise unser plattdeutsches Theater. Dieses veranstalten wir mit viel Freude jedes Jahr im Januar. Es bietet eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam zu lachen und noch unterschiedliche Einrichtungen zu unterstützen. Aus den Spenden findet unsere jährliche Einkaufsaktion für die Dülmener Tafel e.V. statt, sowie eine Scheckübergabe, bei welcher wir die Spenden an verschiedene Einrichtungen überreichen dürfen. Zudem sind wir auch an kirchlichen Aktionen wie dem Erntedankfest beteiligt. Hinzu kommen spontane Aktivitäten wie z.B. Boßeltouren, gemeinsames Bowlen, Turniere, aber auch Feten und gemeinschaftliche Ausflüge.

| Jane Bergkeller,  
1. Vorsitzende KLJB Dülmen



**Wir haben dein Interesse geweckt?  
Dann schau doch einfach mal bei uns vorbei!  
So erreichst du uns:  
landjugend13@gmail.com**

[www.kljb-duelmen.de](http://www.kljb-duelmen.de)

 [kljb\\_duelmen](https://www.instagram.com/kljb_duelmen)

# Auf der Mission, Kinderherzen zu erreichen

## Die PIA-Ausbildung zur Erzieher\*in

*Liebe Gemeinde, die Arbeit mit Kindern ist eine verantwortungsvolle und zugleich unglaublich bereichernde Aufgabe. Erzieherinnen begleiten sie auf ihrem Weg, fördern ihre Entwicklung und vermitteln ihnen wichtige Werte und Normen für die Zukunft. Doch wie wird man eigentlich Erzieher\*in? Eine besonders praxisnahe Möglichkeit bietet die PIA-Ausbildung – die praxisintegrierte Ausbildung, die Theorie und Praxis ideal miteinander verbindet.*

■ Wir sind Xenia, Niclas und Amina und absolvieren derzeit unsere PIA-Ausbildung im Familienzentrum Heilig Kreuz. In diesem Pfarrbrief möchten wir Ihnen von unseren Erfahrungen berichten und Ihnen einen Einblick in unseren spannenden Alltag geben.

### Lernen durch Erleben – Theorie trifft Praxis

Ein großer Vorteil der PIA-Ausbildung ist, dass wir nicht fünf Tage die Woche ausschließlich in der Schule sitzen, sondern direkt in der Praxis arbeiten können. So setzen wir das erlernte Wissen unmittelbar um und erleben hautnah, wie Kinder sich entwickeln, wachsen und die Welt entdecken.

Unsere Aufgaben sind dabei sehr vielfältig. Wir begleiten die Kinder durch ihren Kita-Alltag, unterstützen sie beim Anziehen, helfen ihnen beim Frühstück und gestalten gemeinsam mit ihnen den Morgenkreis. Dabei singen wir Lieder, erzählen Geschichten oder führen kleine Bewegungsspiele durch, um die Kinder spielerisch zu fördern.

Auch bei kreativen Angeboten sind wir aktiv: Wir basteln, malen und gestalten jahreszeitliche Dekorationen mit den Kindern. Ein besonderes Erlebnis war zum Aschermittwoch, als wir gemeinsam mit den Kindern kleine Blumentöpfe mit Kresse bepflanzt



haben. Dabei konnten sie erleben, wie aus den winzigen Samen innerhalb weniger Tage zarte grüne Pflänzchen wachsen. Diese Erfahrung bringt ihnen nicht nur die Bedeutung von Geduld und Verantwortung näher, sondern auch die Freude daran, etwas Eigenes wachsen und gedeihen zu sehen.

### Vielfältige Einblicke und berufliche Perspektiven

Die PIA-Ausbildung ermöglicht es uns zudem, über den Kita-Alltag hinaus in andere pädago-

gische Bereiche hineinzuschnuppern. So sammeln wir nicht nur wertvolle Erfahrungen in der frühkindlichen Bildung, sondern können uns auch in der offenen Ganztagsbetreuung von Grundschulen oder sogar in der Jugendhilfe ausprobieren. Diese Vielseitigkeit hilft uns, unsere eigenen Stärken zu entdecken und uns bestmöglich auf unsere Zukunft als Erzieher\*innen vorzubereiten.

Neben den kreativen und spielerischen Angeboten sind wir auch für pädagogische Fördermaßnahmen verantwortlich. So unterstützen wir Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung, indem wir mit ihnen Bücher anschauen und vorlesen oder kleine Sprachspiele machen. Auch die motorische Entwicklung spielt eine große Rolle – ob beim Toben auf dem Spielplatz, beim Klettern oder bei gezielten Bewegungsangeboten.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung. Dabei achten wir darauf, welche Fortschritte die Kinder machen, wo sie vielleicht noch Unterstützung benötigen, und tauschen uns regelmäßig mit den Fachkräften aus, um die bestmögliche Förderung zu gewährleisten.

### Ein Beruf mit Herz – Wertschätzung und Freude im Alltag

Was uns besonders an unserer Ausbildung begeistert, ist die enge Bindung zu den Kindern. Jeden Morgen, wenn wir das Familienzentrum betreten, werden wir von strahlenden Gesichtern und offenen Armen empfangen. Die Kinder rufen unsere Namen, kommen freudig angelaufen und umarmen uns – sie freuen sich, den Tag mit uns zu verbringen.

Es sind die kleinen Momente, die unseren Alltag so besonders machen. Ob ein Kind stolz sein erstes selbstgemaltes Bild präsentiert, sich nach langer Zeit endlich traut, auf das große Klettergerüst zu steigen, oder uns einfach ein ehrliches „Ich mag dich!“ zuflü-



stert – all das zeigt uns täglich, warum wir diesen Beruf gewählt haben.

### Ein Beruf mit Zukunft – und fairer Vergütung

Ein weiterer Vorteil der PIA-Ausbildung ist die Vergütung. Anders als in der klassischen Erzieher\*innen-Ausbildung verdienen wir bereits während der Ausbildung unser eigenes Geld. Im ersten Ausbildungsjahr liegt das Bruttogehalt bei **1.340,69 €**, was uns finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht.

### Unser Fazit

Wir sind froh, dass wir unsere Ausbildung hier im Familienzentrum Heilig Kreuz absolvieren dürfen. Das herzliche Miteinander im Team, die Unterstützung durch unsere Kolleg\*innen und natürlich die täglichen Erlebnisse mit den Kindern bereichern uns jeden Tag aufs Neue. Wenn Sie oder jemand aus Ihrem Umfeld Interesse an einer Ausbildung zur Erzieher\*in haben, können wir die PIA-Ausbildung wärmstens empfehlen – ein Beruf, der nicht nur Kindern, sondern auch uns selbst eine wunderbare Zukunft eröffnet.

| Herzliche Grüße Xenia, Niclas und Amina

## Alltagsmaterialien in der Mondgruppe



*Bei uns in der Mondgruppe haben wir ganz besonderes Spielzeug. Oder sagen wir besser ganz alltägliches Spielzeug? Bei uns wird mit leeren Shampoo-Flaschen, Margarinepackungen und dem Seifenspender gespielt, der eigentlich nur noch den Weg zur gelben Tonne vor sich hat.*

■ Die Kinder der Mondgruppe erfreuen sich an all den verschiedenen Behälter und das oft mehr als über die hochwertigen Spielmaterialien, die wir sonst noch in unserer Gruppe haben. Es werden mit viel Konzentration die verschiedensten Deckel und Klappen auf und zu gemacht. Bei manchen Dingen kann man auch noch riechen, was darin einmal aufbewahrt wurde. Besonders beliebt sind die vielen Gewürzdosen, die ganz spannenden Gerüche offenbaren. Das macht dann auch Lust aufs Kochen. Wir würzen unser Essen in der Spielküche, und unsere kleinen Köche testen auch gerne mal aus, wie wir unsere Gesichter verziehen, wenn mal wieder zu viel Pfeffer „im Essen“ gelandet ist.

Die vielen Flaschen für Haar- und Körperpflege animieren die Kinder der Mondgruppe dazu, die spannendsten Frisuren und Pflegeroutinen nachzustellen. Vom Haare waschen und färben bis hin zu eingecremten Händen und Nagellack kommen die Kinder durch die lebensnahen Materialien auf die tollsten Spielideen.

Und was steckt dahinter? Was lernen die Kinder mit altem Plastikmüll, was sie nicht auch mit teurem Kinderspielzeug entdecken können? Als erstes sind Alltagsmaterialien, wie es der Begriff schon sagt, ganz alltäglich.

Die ersten Erfahrungen wurden zu Hause schon gemacht, und manches durfte vielleicht auch nur aus der Ferne beobachtet werden. Und wieso sollten wir in der Spielküche nicht auch mit Kräutern und Bratfett kochen, wenn Mama und Papa es zuhause auch so machen? Oder wieso sollten Kinder nicht auch das sonst verbotene Kaugummi oder den Kaffee im Spiel entdecken dürfen? Durch unsere Auswahl an Material kann man sehr gut beobachten, wie viel unsere Kleinsten schon bewusst in ihrem Alltag beobachten.

Lebenspraktisch ist auch das Erlernen von verschiedensten Deckeln und Verschlüssen. Unsere Kinder können mit eineinhalb Jahren schon zielführende Schraubbewegungen, Druckmechanismen und Griffe, die man braucht, um alles aufzubekommen. Durch alte Schlüssel, Schlösser und sogar einen Postkasten, können unsere Zweijährigen diese auch schon selbstständig bedienen, was für die Feinmotorik ziemlich anspruchsvoll ist. Unsere vielen Pflegeprodukte fördern zusätzlich einen gefühlvollen Umgang. Es wird ganz vorsichtig shampooiert, massiert und eingecremt und nebenbei vertieft, dass man vorher fragen muss und Berührung vorsichtig den besten Anklang findet. Ein gesunder Geruchssinn wird wie alle anderen Sinne durch Erfah-

rungen erprobt, weiterentwickelt und verfeinert. Gerade der Geruch ist aber im Kitaalltag oft an letzter Stelle. Die Kinder zeigen durch ihr ausdauerndes Spiel und den Spaß am Riechen aber, wie wichtig ein schöner Geruch für unsere Zufriedenheit und unser Genussempfinden ist.

Und es macht auch uns Mondgruppen-erzieherinnen viel Freude, wenn man zuhause wieder etwas wegwerfen kann und dann mit Begeisterung selbst entdeckt, dass dieser

Geruch oder dieser Verschluss bei der Arbeit für ganz viel Spaß sorgen kann. Und ist mal was kaputt, dann wird es einfach entsorgt und ersetzt, ohne das Tränen kullern oder der eigene Puls dabei steigen muss. Vielleicht möchten Sie beim nächsten Besuch oder auch bei Ihnen zu Hause ja mal selbst erleben, was z.B. eine leere Dose Kaugummi bei den Kindern in Ihrem Leben an Spannung erzeugen kann. Und es kostet uns nur einen zweiten Blick am Mülleimer. | Melanie Hensel

## Aus dem Familienzentrum St. Monika

### Leckeres Frühstück für alle – ein Erfolgsmodell



■ Seit über einem Jahr gibt es in unserem Familienzentrum St. Monika ein tägliches Frühstücksbuffet – und es ist ein voller Erfolg! Für nur 10 € im Monat, also gerade einmal 50 Cent pro Tag, können die Kinder aus einem abwechslungsreichen und gesunden Angebot wählen.

Auf dem Buffet finden sich verschiedene Brotsorten, frisches Obst und Gemüse sowie unterschiedliche Aufstriche und Aufschnitte. Besondere Highlights sind unsere Joghurt-

und Müslitage, Rührei oder gekochte Eier, Brot- und Gemüsespieße und vieles mehr. So wird das Frühstück nie langweilig!

Ein besonderes Erlebnis ist der gemeinsame Wocheneinkauf bei Rewe. Hier dürfen die Kinder mitentscheiden, was auf den Tisch kommt – eine tolle Möglichkeit, Lebensmittel bewusster wahrzunehmen und den eigenen Geschmack zu entdecken.

Das Frühstück findet flexibel in der Zeit von ca. 7:45 bis 10:30 Uhr in unserer Cafeteria statt. Die Kinder entscheiden selbst, wann und wie oft sie essen möchten. Manche kommen zweimal, andere genießen ihr Frühstück in Ruhe – ganz nach eigenem Bedarf.

Wir freuen uns sehr über die durchweg positive Resonanz und sind dankbar, dass unser Frühstücksbuffet so gut angenommen wird. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder mit Freude und Selbstständigkeit ihre Mahlzeiten zusammenstellen und genießen.

| Laura Bergen

## Kurz & knapp

### ■ Nachruf

Im Alter von 79 Jahren ist am 31. Januar Norbert Monat verstorben. Er war der Mitbegründer der Pfadfinder Heilig Kreuz. Seit der Gründung im Jahre 1979 bis einschließlich 1999 war er Vorsitzender und aktiver Leiter der Leiterrunde. Er hat den Grundstein für die heutige pfadfinderische Jugendarbeit gelegt und Strukturen geschaffen, die bis heute Bestand haben. Dafür sind ihm der Stamm der DPSG Hl. Kreuz, der Förderverein der DPSG und die Pfarrei Heilig Kreuz dankbar.

### ■ Besinnungstag für alle Liturgiehelfer



Am Samstag, 15.12.24 trafen sich Lektor\*innen und Kommunionhelfer\*innen aus dem pastoralen Raum Dülmen zu einem gemeinsamen Besinnungstag im Pfarrheim Heilig Kreuz. Unter der Leitung von Dr. Annette Höing gab es die Möglichkeit zur Besinnung auf sich selbst, zum Austausch zu verschiedenen Impulsfragen, zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und dem eigenen Blick auf die Bibel. Nach Einzelarbeit, Austausch mit den anderen Liturgiehelfer\*innen und Gesprächen in der Großgruppe, wurde sich mit einem gemeinsamen Mittagessen gestärkt. Im Anschluss konnten sich die Teilnehmenden mit einem Bibeltext tiefgehender beschäftigen. Bis um 16 Uhr der Tag gestärkt

## Kurz & knapp

im Glauben, bereichert vom Austausch und entspannt von der Besinnung beendet werden konnte.

### ■ Friedenslicht trifft auf Politik



Am 19. Dezember 2024 ging es für uns von der PSG Heilig Kreuz aus Dülmen auf große Fahrt nach Düsseldorf. Schon früh morgens, um kurz vor 7, ging es für uns (Lotta, Maren und Sofia) mit dem Zug nach Düsseldorf. Nach unserer Ankunft und der Sicherheitskontrolle trafen wir im Landtag dann auf die anderen Pfadfinder\*innen. Für uns war es eine tolle Erfahrung in den Austausch mit den anderen Pfadfinderverbänden zu gehen. Nach einem Gottesdienst kam es dann zu einem weiteren Highlight des Tages, der Führung durch den Landtag. Dort wurde uns viel über die Politik erklärt, wir durften ein wenig im Sitzungssaal auf der Tribüne sitzen und der Diskussion der Politiker zuhören und haben Insiderwissen bekommen. Nach der Führung kam es dann zur Übergabe des Friedenslichtes, zuerst an den Landtagspräsidenten und im Anschluss an den Ministerpräsidenten Hendrik Wüst. Damit endete dann auch unser Tag in Düsseldorf.

## Kurz & knapp

### ■ Krankenkommunion

Wer zum Osterfest aus Krankheits- oder Altersgründen nicht in die Kirche kommen kann, dem bringen wir gerne die Kommunion nach Hause. Bitte rechtzeitig melden im Pfarrbüro, Telefon 2126.

### ■ Osterfeuer



Der Pfadfinderstamm Heilig Kreuz (DPSG) lädt am Ostersonntag, 20. April 2025, um 19.30 Uhr zum großen Osterfeuer am Platz im Dernekamp (Dernekämper Höhenweg) ein. Nach dem feierlichen Entzünden des Feuers ist für das leibliche Wohl bestens gesorgt. In Rödder ist das Osterfeuer am Ostersonntag um 20.30 Uhr am Hof Aertken.

### ■ Liturgisches Mahl

Am Donnerstag, 17. April 2025 nach dem Abendmahlsgottesdienst so gegen 21.30 Uhr wird das liturgische Mahl für Jugendliche (ab 14 Jahren) angeboten. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich (siehe Homepage) bis Sonntag, 13. April 2025.

### ■ Bücherei-Team veranstaltet Pflanzentauschbörse

Das Team der Pfarrbücherei Heilig Kreuz veranstaltet am Sonntag, 27. April 2025, ab 11.00 Uhr in der Bücherei/am Pfarrheim eine Pflanzentauschbörse. Mitgebracht werden können an diesem Tag überschüssige Stauden und Gräser aus dem eigenen Garten sowie selbstgezogene Setzlinge, um sie mit anderen

## Kurz & knapp

zu tauschen (kein Verkauf!). Das Fachsimpeln über Tipps und Tricks im eigenen Garten soll natürlich nicht zu kurz kommen, während man in gemütlicher Runde eine Bratwurst oder Waffeln und Kaffee verzehrt. Auch wer gerade keinen Überschuss im Garten hat, ist herzlich willkommen, um sich inspirieren zu lassen.

### ■ Firmung 2025

Momentan bereiten sich 44 junge Menschen auf den Empfang des Firmsakramentes vor. Sie konnten wählen zwischen unterschiedlichen Modulen wie ein Pilgerwochenende auf dem Jakobsweg im Münsterland, oder ein Wochenende in einer Jugendbildungsstätte (Maria Veen), oder an einem Samstag und Sonntag in Dülmen. Verschiedenste Themen des Glaubens wurden dabei angesprochen. Die Firmung findet am Samstag, 17. Mai 2025 um 14.30 Uhr mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn statt.

### ■ Erstkommunion Konzept entwickeln

Am 25. Juni 2025 um 19:30 Uhr laden wir zu einem offenen Abend in das Pfarrheim Heilig Kreuz ein, an dem die Vorbereitung der Erstkommunion grundsätzlich neu gedacht werden soll. Dazu können alle kommen, die Lust haben, an „Erstkommunion“ mitzudenken! Es geht nicht darum, ein anderes (schon fertiges) Konzept zu suchen, da gibt es viele Ideen auf dem Markt. Es erscheint uns sinnvoll, die Erstkommunion auf „neue Füße“ zu stellen, sprich, das Konzept vor Ort so zu verändern, dass es hier auf die Menschen, sowohl auf die Kinder als auch die Erwachsenen, auf die Mitarbeitenden und die Begebenheiten hier vor Ort passt. Falls Sie und Ihr an dem Abend nicht dabei sein könnt, aber grundsätzlich Interesse an der Mitarbeit habt, meldet euch gerne bei Barbara Kockmann.

# Kurz & knapp

## ■ Taizé 2025

Für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene wird in den Sommerferien vom 10. bis 18. August 2025 angeboten. Eine Anmeldung ist online möglich (siehe Homepage Heilig Kreuz). Zudem liegen Flyer aus im Pfarrheim oder Pfarrbüro.

# Kurz & knapp



# Weitere Termine

ALLE VERANSTALTUNGSHINWEISE UNTER VORBEHALT!

## ■ Mai

04.05.25	17:00 Uhr	Konzert mit dem Chor Vocalexkursionen aus Köln	Kreuzkirche
05.05.25	20:00 Uhr	Maiandacht	Kapelle Visbeck
09.05.2025	16-18.00 Uhr	Anna-Katharina-Emmerick-Nachmittag für die Erstkommunionkinder im pastoralen Raum Dülmen	Kreuzkirche
12.05.25	15:00 Uhr	Maiandacht der Frauen, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche
	20:00 Uhr	Maiandacht	Kapelle Visbeck
17.05.25	14:30 Uhr	Firmung	Kreuzkirche
19.05.25	20:00 Uhr	Maiandacht	Kapelle Visbeck
25.05.25	11:00 Uhr	Feier der Hl. Erstkommunion	Kreuzkirche
26.05.25	19:00 Uhr	Maiandacht mit anschl. Umtrunk und Grillen	Kapelle Visbeck
28.05.25	15:00 Uhr	Maiandacht der Senioren, anschl. Kaffeetrinken	St. Michael, Rödder
29.05.25	09:15 Uhr	Feier der Hl. Erstkommunion	Kreuzkirche
	11:00 Uhr	Feier der Hl. Erstkommunion	Kreuzkirche

## ■ Juni

03.06.25	17:00 Uhr	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder	Kreuzkirche
09.06.25	09:30 Uhr	Schützenmesse	Dernekämper Schützenzelt
	11:00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst aller Dülmener Kirchengemeinden Hinweis: Die Gottesdienste in Rödder um 09:45 Uhr und in der Kreuzkirche um 11:00 Uhr entfallen	Viktorkirche
10.06.25	10:30 Uhr	Heilige Messe zum Patronatsfest	Heilig-Geist-Stift
19.06.25	10:00 Uhr	Festmesse zu Fronleichnam und Prozession	Ort noch offen

Für alle Veranstaltungstermine achten Sie auf die Bekanntmachungen in unseren Medien.

[www.heilig-kreuz-duelmen.de](http://www.heilig-kreuz-duelmen.de)  

Pfarramt Heilig Kreuz

An der Kreuzkirche 10

48249 Dülmen

hkreuz-duelmen@bistum-muenster.de

Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr

Mi 10 - 12 Uhr

Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr

[www.heilig-kreuz-duelmen.de](http://www.heilig-kreuz-duelmen.de)

Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX

# Heilige Woche

## Palmsonntag, 13. April

08.00 Uhr	Heilige Messe	Kreuzkirche
09.45 Uhr	Heilige Messe mit Palmweihe	St. Michael, Rödder
10.40 Uhr	Palmweihe an der Kreuzkapelle; anschl. hl. Messe in der Kreuzkirche und für die Kindergartenkinder und ihre Familien Stationsgottesdienst	
18.00 Uhr	Feier der Versöhnung	Kreuzkirche

## Montag 14. April bis Mittwoch, 16. April 2025

19.15 Uhr	Heilige Messe mit Taizéliedern	Kreuzkirche
-----------	--------------------------------	-------------

## Gründonnerstag, 17. April 2025

16.00 Uhr	Paschafeier der Erstkommunionkinder	Pfarrheim Maria Königin
17.00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl	Heilig-Geist-Stift
20.00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl im Anschluss Anbetung	Kreuzkirche
21.45 Uhr	Liturgisches Mahl für Jugendliche	Pfarrheim Heilig Kreuz

## Karfreitag, 18. April 2025

10.00 Uhr	Prozession der Männer	Start Viktorkirche
15.00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi	Kreuzkirche

## Osternacht, 19. April 2025

21.00 Uhr	Feier der Osternacht	Kreuzkirche
-----------	----------------------	-------------

## Ostersonntag, 20. April 2025

08.00 Uhr	Hochfest zur Auferstehung des Herrn	Kreuzkirche
09.45 Uhr	Hochfest zur Auferstehung des Herrn	St. Michael, Rödder
11.00 Uhr	Hochfest zur Auferstehung des Herrn	Kreuzkirche

## Ostermontag, 21. April 2025

08.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche
09.45 Uhr	Wortgottesdienst mit Kommunionfeier	St. Michael, Rödder
10.30 Uhr	Festmesse	Heilig-Geist-Stift
11.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche



**M74**

Wendig, große Reichweite



**AFIKIM S4**

Bis 200 kg belastbar



**MINISCOOTER**

Elektrisch faltbar

# Schön. Mobil.

GROSSE  
AUSWAHL  
E-MOBILE  
JETZT PROBE  
FAHREN!



**THRIFTY**

Kabinenroller ab 15 J. fahrbar



**WOHNRAUMROLLATOR**

Mit Tablett & Sitzbrett



**CARBONROLLATOR**

Extrem leicht



## MIT EIGENER MOBILITÄTS- WERKSTATT

Wartung & Reparatur  
Kostenloser Luftdruckservice  
Express-Ersatzteil Lieferung  
Ersatzfahrzeug



**E-ROLLSTUHL**

Faltbar für Transport

## HÖRSYSTEME

MODERNSTE  
MESSVERFAHREN  
UNVERBINDLICHES  
PROBETRAGEN

Jeden Tag leichter leben.

**LEBENS:  
FREUDE**

by HOMANN

**KREBS**

HÖRGERÄTE

Borkener Straße 10-12 · 48249 Dülmen · Telefon 02594 2235

[www.lebensfreude-by-homann.de](http://www.lebensfreude-by-homann.de)

Mo-Fr 09:30-18:00 Uhr · Sa 10:00-14:00 Uhr

[www.hoergeraete-krebs.de](http://www.hoergeraete-krebs.de)

Mo-Fr 9:00-18:00 Uhr

Samstags Termine nach Vereinbarung